

Vor dem farbenprächtigen Bild der vier Maskengruppen überraschten gleich zu Beginn die drei Vorsitzenden Michael „Maiky“ Götz, Andy Hesse und Matze Hegle ihre traditionserwartenden Gäste mit einer Neuerung: Von der Konstanzer Fasnet inspiriert eröffneten sie mit einem Begrüßungslied: Zur „Blockstrecker Fasnet - alle groß und klei ladet mir zom Fasnetmacha hier heit Obend ei.“

Wer wie in den Vorjahren Patex als Conferencier erwartet hatte, sah sich einem galaktischen Trio gegenüber, das aus dem All ausgerechnet in Bildechingen gelandet war, um dort die talentiertesten Freudenspender zu entdecken. Hinter den Star-Trek-Figuren verbargen sich Spock Patrick Klingenstein, Captain Susi Schelhammer und Scotty Oliver Plocher, die in einer glitzernden Station auf ihr Space-Taxi warteten

Nach dem vielversprechenden Gardetanz im Vorjahr traute sich die noch junge Tanzgarde erstmals an einen Showtanz, mit dem sie ihre Zuschauer in eine schaurig-schöne Vampir-Grusel-Story entführte. Lena Heller, Stefanie Rebholz und Leonie Nester hatten ganze Arbeit geleistet, die tanzbegeisterten Kinder zu einem Team zu formen. Zehn Jahre Erfahrung

und tänzerische Vollkommenheit zeigten die „NoNames“ in einer begeisternden Tanzgeschichte, in die Trainerin Sandra Keusch ihre kleine Tochter Lena einbezog. Herrliche Zirkusatmosphäre verbreiteten sie in überraschenden und grandiosen Formationen in blitzschnellen Bild-, Kostümwechseln und Gruppierungen.

Lachsalven und Begeisterungstürme löste Maiky Götz mit seinen Erlebnissen als Kreuzfahrerin auf der Aida mit Highheels, Minikleid und Federboa aus. Da bekamen Reiche und Badener ihr Fett weg. Die Hafeneinfahrt ließ er (oder sie?) anschaulich miterleben, als er die ganze Halle zum Ruderboot verwandelte, da hielt es niemanden mehr auf dem Sitz.

Wie in Köln ist in Bildechingen ein Dreigestirn Teil jeder Veranstaltung, da müssen sich in jedem Jahr die drei auf der Bank treffen, um den letzten Dorflatsch durchzuhecheln. Auch hier zeigten sich neue Gesichter, Hans Peter Gramer und Andrea Fleck hatten mit Maiky die Niederungen der peinlichen Dorfpannen durchforstet und glossierten die vermurksten Bremsbäume in der Lindenbrunnenstraße, ein auf einem stillen Örtchen versenktes Handy, die überhand nehmenden Blitzer im Ort und der mit einem Schlag zerbrochene Zapfhahn bei Uli Beu-

tern erster Festeröffnung: Der neue Ortsvorsteher bekam ein Bierfass zum Üben, damit ein solches Missgeschick beim Dorfjubiläum ausgeschlossen ist. Selbst dass der exzessive Deogebrauch von Markus Fleck in einem Hotel die Berliner Feuerwehr auf den Plan rief, blieb den investigativen Narren nicht verborgen.

Die Riedhexen durften in diesem Freundschaftsreigen nicht fehlen, und legten in bewährter Weise ihren Hexentanz aufs Parkett. Fünf ihrer Mädels hatten eine leicht frivole Studie illustriert, welche unterschiedliche Bevorzungen Mann und Frau beim Duschen an den Tag legen und dafür johlende Zustimmung erteten. Für die kleinen Tanzgarde-Mädchen war die Darstellung der körperlichen Details allerdings nicht so ganz geeignet.

Im neuen Ortsvorsteher Uli Beuter hatten die Narren einen bis ins tiefste Innere von Humor durchdrungenen Freund gefunden, mit dem sie mitunter derben Schabernack spielten, darunter eine Wadenhaarentfernung und einer Bauchladen-Aktion zur Finanzierung des 1250-Jahre-Festes.

Die Beteiligten verabschiedeten sich mit einem gemeinsamen Finale von der Bühne und luden alle Bildechinger zu einer Riesenspolonäse ein.



„Die drei auf der Bank“ glossierten die Niederungen der peinlichen Dorfpannen Bildechingens.



Herrliche Zirkusatmosphäre verbreiteten die „NoNames“ mit grandiosen Formationen.